

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8
Telefon: 0 62 71 / 9255-10
Fax: 0 62 71 / 92 55-910
E-Mail: anz-eberbach@rnz.de

Redaktion: Neuer Markt 13
Telefon: 0 62 71 / 92 55-30
Fax: 0 62 71 / 92 55-930
E-Mail: red-eberbach@rnz.de

Einbrecher stahl auch Amtskette

Hoher Sachschaden im Rathaus

Eberbach. Bislang noch keine Hinweise gibt es auf den oder die Täter, die in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ins Rathaus einbrachen. Der Sachschaden dieses Einbruchs lässt sich derzeit noch nicht beziffern, dürfte jedoch mehrere tausend Euro betragen. Im gesamten Gebäude wurden verschlossene Türen aufgebrochen und Glastüren eingeschlagen, um in den Büros nach lohnenswerter Beute zu suchen. Ein geringer Bargeldbetrag, mehrere Silbermünzen mit Stadtprägung, ein Laptop und zwei Fahrzeugschlüssel städtischer Autos wurden gestohlen. Die Autos selbst sind noch da. Von vergleichsweise geringem materiellen, aber hohem symbolischen Wert ist die Amtskette des Bürgermeisters, die der Täter ebenfalls mitgehen ließ (Foto: Polizei). Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Eberbach, Telefon 06271/9210-0, in Verbindung zu setzen.



Die Polizei veröffentlichte diese Bilder der gestohlenen Medaillen. Fotos: Polizei



Die Polizei veröffentlichte diese Bilder der gestohlenen Medaillen. Fotos: Polizei

ANZEIGE

Die SPD Eberbach lädt ein:

Am Montag, 28. 4. 2014
stellen sich die Kandidaten/innen für die Gemeinde- + Kreistagswahl in Eberbach vor.
Rathaus Eberbach im Ratssaal

Beginn der öffentlichen Veranstaltung: 19.00 Uhr

Försterei warnt: Waldbrandgefahr

Eberbach. Stadtförsterei und Freiwillige Feuerwehr warnen vor akuter Waldbrandgefahr. Bis auf Weiteres sind sämtliche im Stadtwald angebotenen Grillstellen gesperrt. Generell gilt vom 1. März bis 31. Oktober im Wald ein grundsätzliches Rauchverbot. Grillen ist auch auf mitgebrachten Grillgeräten verboten. Offenes Feuer außerhalb des Waldes muss mindestens 100 Meter vom Waldrand entfernt sein. Derzeit sollte sogar ganz darauf verzichtet werden. Glasflaschen und -scherben (Brennglaseffekt) gehören ordnungsgemäß entsorgt. Die Freiwillige Feuerwehr und Stadtförsterei bitten die Waldbesucher um Verständnis und verantwortungsvolles Verhalten.

KURZ NOTIERT

Schon wieder Buntmetall gestohlen

Eberbach. Bei einem erneuten Einbruch in einen Altmittelverwertungsbetrieb erbeuteten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag unbekannte Täter eine größere Menge Metallteile. Sie durchtrennten zwischen 16.30 und 8.30 Uhr den Maschendrahtzaun am Zufahrtstor und gelangten so aufs umzäunte Betriebsgelände. Hier brachen sie einen verschlossenen Container auf und entwendeten daraus 230 Kilo Messingstanzabfälle im Wert von ca. 700 Euro. Die Täter richteten dabei Sachschaden in Höhe von mehreren hundert Euro an.

Heddesbach erlebte einen Vier-Länder-Akt

Baden-Württemberg richtet 2014 erstmals den „Streuobsttag“ aus, zu dem an der Landesgrenze symbolisch zwei Bäume gesetzt wurden

Von Benjamin Auber

Heddesbach. Die kleinste selbstständige Gemeinde im Rhein-Neckar-Kreis war Schauplatz für den ersten Streuobsttag und hat sich mit hochrangigen Gästen als professioneller Gastgeber präsentiert. Vertreter aus vier Bundesländern erläuterten, warum für den Erhalt von Streuobstwiesen ein Ereignis geschaffen wurde, das nun jedes Jahr ein anderes Land ausrichten wird.

„Falter Fruchtsaft“ und die ganze Familie waren nicht nur begleitender Gastgeber auf der Heddesbacher Streuobstwiese, sondern stellten sich vor als Förderer von Streuobstwiesen sowie als regionaler Fruchtsafthersteller, der ein Garant sei für die Zukunft der besonderen Naturlandschaft. „Wir sind seit über einem Jahr an der Gestaltung dieses Events beteiligt. Das ist auch eine tolle Anerkennung für uns, dass so viele hochrangige Vertreter den Weg nach Heddesbach gefunden haben“, freute sich Michaela Falter.

Vom Tennisplatz aus pendelte ein „Shuttle-Service“ zur Streuobstwiese. Sogar von einem Caterer eigens kreierte Apfelbratwürstchen verwöhnten den Gaumen der Beteiligten. Das „Vier-Länder-Projekt“, das von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern ins Leben gerufen wurde, wird noch bis zum 10. Mai weit über 100 Veranstaltungen rund um das Streuobst folgen lassen. Bürgermeister Hermann Roth, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg), die neue hessische Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid aus Darmstadt, Dr. Thomas Griese (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz), Dr. Harald Volz (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Bereichsleiter Kulturlandschaft und Landschaftsentwicklung) sowie Hans-Martin Flinspach (Streuobst-Initiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe) hielten Ansprachen. „Der Erhalt der unverwech-



Fürs Fernsehen griffen sich die Vertreter aus vier Bundesländern die Spaten und setzten beim Streuobstwiesentag in Heddesbach gestern zwei Bäume. Fotos: Auber

selbaren Streuobstwiesen ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Streuobstwiesen sind touristisch attraktive Kulturlandschaften und zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa und sind ein wertvolles Gen-Reservoir für tausende Obstsorten“, sagte Wolfgang Reimer vom Ministerium für Ländlichen Raum.

Allen Beteiligten ist vor allem eine breite Werbung für die natürlichen Produkte wichtig, damit das Kulturgut auch von nachfolgenden Generationen nicht nur genutzt, sondern auch aktiv mitgestaltet wird. Dabei geht es vor allem um die Förderung der Verarbeitung und der Vermarktung, wie es beim Heddesbacher Fruchtsafthersteller vorbildlich sei. Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ be-

stand Gelegenheit, Informationen zu den Streuobsttagen zu erhalten. Über eine Streuobst-Ausstellung, Streuobst-Produkten (Säfte, Brände etc.), aber auch mit Bildungsmaterialien konnten Besucher einen Eindruck über die Wichtigkeit des Streuobstes erlangen. Auch die heimische Tierwelt profitiere von den Streuobstwiesen, wie die Äskulapnatter, deren Bestand besonders in Heddesbach gesichert ist. Gepflanzt wurden zwei Bäume regionaler Streuobstsorten. Der „Kumpfenapfel“ (Baden-Württemberg) und der „Graf von Breitenbach“ (Hessen) wurden mit Unterstützung von den fünf auswärtigen Vertretern in die Erde gebracht und symbolisierten damit, dass Hessen 2015 die Schirmherrschaft der Streuobsttage übernimmt.



Bürgermeister Hermann Roth, Gitta und Lothar Falter (v.l.) begrüßten die Gäste vor Ort.

Antwort auf verspätete „Luftpost“-Karte

„Leuchttürmchen“ reagierten gestern mit einem Päckchen auf Nachzügler ihrer Luftballonaktion 2013

Von Barbara Noltén-Casado

Eberbach/Schönbrunn Die Überraschung war riesig, als acht Monate nach dem letztjährigen Sommerfest des Allemühler Jugendclubs „Leuchtturm“ noch eine Antwortkarte vom dabei veranstalteten Luftballonwettbewerb eintraf. „Ich hab mich so gefreut, als der Brief mit der Karte kam“, sagt Leuchtturm-Leiterin Martina Braner, „do war ich wie e kloï Kind“. Schließlich kam das Schriftstück aus einem Kinderheim im 337 Kilometer Luftlinie entfernten Lengefeld im Erzgebirge. Wie es dort hin gelangt war, das war schon ein besonderer Zufall.

Seit 33 Jahren leitet Martina Braner den von ihr ins Leben gerufenen Allemühler Jugendclub, dessen derzeit 28 Mitglieder zwischen drei und vierzehn Jahren sie liebevoll als „Leuchttürmchen“ bezeichnet. Dabei stehen Geländespiele und Ausflüge, Wanderungen oder Indianerlager auf dem Programm der regelmäßigen Treffen. Man kommt zu Weihnachtsfeiern zusammen, feiert Fa-



Als Nachzügler kam diese „Luftpost“ jetzt nach Allemühl zurück. Foto: Noltén-Casado

schung oder funktioniert auch schon mal das alte Allemühler Schulhaus zur Disco um. Und der Geburtstag des „Sporthäusel“ wird natürlich mit einem zünftigen „Sommerfeschtl“ begangen. So auch im vergangenen Jahr. Fünfzig mit Helium gefüllte Luftballons gingen aus diesem Anlass am 15. Juni 2013 auf die Reise – ein jeder mit einer Karte versehen, auf der der Herkunftsort, der Name des versendenden Kindes und die An-

schrift von Martina Braner notiert waren. Der Wind wehte die luftigen bunten Kugeln gen Süden und Osten. Sieben Karten erreichten Braner in den darauffolgenden Wochen: aus dem sächsischen Bad Elster zum Beispiel oder aus dem bayrischen Hof. Eine Karte kam aus der Schweiz, die am weitesten geflogene aus Tschechien. Am Kerwesamstag im Oktober wurden die Gewinner dann bekannt gegeben, die drei Absender mit Gutscheinen bedacht, deren Karten die weiteste Reise hinter sich hatten.

Martina Braner staunte nicht schlecht, als sie im Februar dieses Jahres dann einen Brief samt beigelegter Luftballon-Antwortkarte erhielt – vom Kinder- und Jugendzentrum Haus Lippersdorf im sächsischen Lengefeld. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Vorkenntnissen erhalten hier in einer überschaubaren Gemeinschaft langfristig einen dauerhaften Lebensmittelpunkt und erlernen den Umgang mit der Realität, mit Problemen und Konflikten. „Sicher können Sie sich unser Erstaunen vorstellen, als wir letztes unsere Pferde füttern wollten und in einem Heuballen Ihre Karte gefunden haben“, schrieb Erzieherin und Reiththerapeutin Manuela Böhme nach Allemühl.

Die Nachricht breitete sich aus wie ein Lauffeuer unter den Leuchttürmchen und im ganzen Dorf“, berichtet Martina Braner. Wenn auch die Preise zum Luftballon-Wettbewerb schon vergeben waren, so wollte man sich doch für die Rücksendung der Karte erkenntlich zeigen. So wurde der gestrige Kegelnachmittag im Eberbacher Katholischen Pfarrheim genutzt, um ein Päckchen zu packen, gefüllt mit ein paar „Dopsbällchen“, Trillerpfeifen und Mini-Wurfscheiben, die man noch von der Fastnachtsfeier übrig hatte. Und natürlich wurde auch ein Brief beigelegt, geschrieben von Martina Braner, mit den Namen aller Kinder versehen und mit roten Findexabdrücken von diesen „signiert“. Nach dem Kegeln wurde das Päckchen dann gemeinsam zu Post gebracht. Und vor Antritt des Heimwegs noch geschwind die Eisdiele heimgesucht.



Martina Braner und ihre „Leuchttürmchen“ aus Allemühl packten ein Päckchen und signierten den Brief ans Kinderheim in Lengefeld. Foto: Noltén-Casado

Probenstart fürs Mozart-Requiem

Eberbach. Am 23. November wird die Katholische Kantorei in der Kirche St. Johannes Nepomuk unter ihrem neuen Bezirkskantor Severin Zöhrer das Requiem von Mozart in der Neufassung von Robert D. Levin aufführen. Die Chorproben dafür beginnen am Dienstag, 29. April, um 20 Uhr im katholischen Pfarrheim, Feuergrabengasse.

Renommierte Solisten und Musiker werden im November mit von der Partie sein. Während die beiden Frauenstimmen noch nicht besetzt sind, konnte Zöhrer für die Tenor-Partie bereits Christopher Kaplan vom Jungen Ensemble der Semperoper in Dresden gewinnen. Die Bass-Partie wird Thorsten Müller, Mitglied des SWR-Vokalensembles, singen. Das Orchester wird sich aus Mitgliedern des Radio-Sinfonie-Orchesters Stuttgart und des Staatstheaters Stuttgart zusammensetzen.

Info: Engagierte neue Chorsänger sind zum Mozart-Requiem-Projekt willkommen. Detaillierter Probenplan und weitere Infos unter www.katholische-kantorei.de

ANZEIGE

Eberbach braucht den Wechsel

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler

Am 25. Mai wird in Eberbach ein neuer Gemeinderat gewählt.

Die Eberbacher CDU hat schon lange erkannt: Eberbach braucht eine andere Politik im Rathaus, ein neues Denken und Handeln der Entscheidungsträger.

Dazu ist vor allem ein inhaltlicher und personeller Neuanfang im Gemeinderat erforderlich.

Aktionsprogramm der CDU

Der Stadtverband der CDU hat deshalb unter Einbeziehung der Bevölkerung ein kommunalpolitisches Aktionsprogramm erarbeitet und sich personell erneuert.

Anders denken

Anders handeln

Die Eberbacher CDU bietet neben bewährten Stadträten viele neue Kandidatinnen und Kandidaten, die alle gemeinsam für einen wirklichen Wechsel in Eberbach stehen.

Am 25. Mai den Wechsel wählen...

CDU

Wir haben begonnen